

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 35

Anhang: Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An mir vorbei schlich jüngst beim
Abendrot. . . .

An mir vorbei schlich jüngst beim Abendrot
Geheimnisvoll der rätselhafte Tod!

An mir vorbei schlich jüngst beim Abendrot
Geheimnisvoll der rätselhafte Tod !

Gefoltert lag ich da in tiefem Schmerz,
Da zog er schleichend um mein frakes Herz.
Ein schmerzlich Stechen meine Brust empfand,
Die Nerven zuckten, das Bewußtsein schwand!

So lag ich da, gar still und regungslos, —
Mein Leben hing an einem Fädchen bloß!

Ich wöhnte mich in Todes Reiche schon,
Da zog er sich zurück — und war entflohn!
Beständig lauert er nun doch auf mich
Und macht mir Angst. Da kann ich nicht lachen!

Und raunt mir zu: „In kurzer Frist komm' ich!
„Schau' an ein wenig noch der Erde Land, —
Dann wanderst Du mit mir ins Schattenland!“

Pauline Pfister

Sanatorium Rheinfelden.

(Solbad für unbemittelte Kranken)

Damit auch weniger bemittelte und arme Franke der Wohlthalen einer Solbadtruht teilhaftig werden können, ist im Jahre 1864 in Rheinfelden ein Armenbolbad ins Leben gerufen worden. Im Jahre 1895 wurde mit dem Bau eines eigenen Heimes für die Anstalt begonnen und am 15. Juni 1896 fand die feierliche Übergabe statt. Die neue Anstalt liegt 15 Minuten vom Städtchen Rheinfelden entfernt in sonniger und freier Lage, an einem prächtigen Wald gelehnt, mit weiter Fernsicht und in nächster Nähe der Salinen. Die Kommission hofft, in der neuen Anstalt den Anforderungen der Hygiene in vollem Maße gerecht geworden zu sein. Ebenso wird einer größeren Frequenz durch Vermehrung der Bettenzahl auf 40 Genüge geleistet sein. Die Anstalt ist außer für Solbäder auch für Hydrotherapie (Wasserstrahlen) vollständig eingerichtet. Aufgenommen wird jeder Heilungsbedürftige, der durch ein ärztliches Zeugnis, einen Garantiechein für die Badekosten und ein Bedürftigkeitszeugnis zur Aufnahme empfohlen wird. Rücksichten auf Nationalität oder Konfession dürfen nicht genommen werden. In Ermangelung eines Garantiecheines ist ein angemessener Vorbetrag zu hinterlegen. Vorbergehende schriftliche Anmeldung ist zur Aufnahme unbedingt erforderlich. Die Angabe des Tages und der Stunde der Ankunft und ob der Kurgast marschfähig ist, sind erwünscht. Die Kosten betragen für Zimmer, Bett, Kost, Brot, täglich Fr. 2.70. Kinder unter zehn Jahren bezahlen Fr. 2.20. Bäder, Douchen und Behandlung sind unentgeltlich. Die Ost besteht aus Frühstück: Milch, Kaffee, Brot; Mittagessen: Suppe, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, Brot; Abendbrot: Milch, Kaffee, Brot; Nachtessen: Suppe, Fleisch, Gemüse, Brot. Der Patient hat täglich Anspruch auf ein Pfund Brot, 250 Gramm Fleisch, ein Liter Milchlaſſe, vier Deciliter Wein, eine Flasche Bier oder einen Liter Milch statt Wein oder Bier. Das Armenbolbad ist von Mitte Mai an eröffnet und wird Ende Herbstmonat geschlossen.

Etwas vom Kaffee.

(Schluß.)

Kaffeesatz. Surrogate.

Der Kaffeesas wird mit seinem doppelten Gewicht kleie zu Stoßknüdeln verarbeitet, mit welchen man Gänse und Kapuinen mästet. Die Tiere sollen davon sehr fett und das Fleisch sehr schmackhaft werden. Man benutzt den Kaffeesas ferner zum Reinigen der Nachgehirne und beim Absegeln braun gestrichener Fußböden. Noch man den Kaffeekas mit Sodalösung aus, so erhält man durch Zusatz von Alraun der filtrierten Flüssigkeit einen braunen Niederschlag, welcher als Malerfarbe benutzt werden kann. Verkohlt gibt der Kaffeesas eine Art von Kohlen schwärz. Der beim Brennen des Kaffees sich entzündliche Geruch verdreht in ausgezeichnetster Weise die übeln Gerüche frischgetünchter Kaltwassen, frisch lackirter Thüren, beim Räumen von Dünnergruben, in Kindergartenen &c.; doch er als desinfizierendes Mittel bei ansteckenden Krankheiten wirksam sei, ist ganz unwahrscheinlich. Aus der fleischigen Hülle der Früchte des Kaffeebaumes bereiten die Araber auf dieselbe Weise wie aus Weintrauben ein geistiges Getränk, welches alle die belebenden Eigenchaften zu besitzen scheint, die man auch beim Kaffee sieht. Das getrocknete Fruchtfleisch wird seit langer Zeit in Arabien geröstet und zerstert, mit fochendem Wasser übergesoffen, ein Getränk, den Sultanskaffee oder Sulta. Ein dem Sulta entsprechendes Bräparat ist auch in den europäischen Handel gebracht worden. Aus den Schalen der Bohnen wird der Kischer bereitet, ein leichtes, helles Getränk vom Geschmack des Kaffees, welches von den ärmeren Volksklassen im Orient genossen wird. Die Blätter des Kaffeebaumes werden auf Sumatra und Java zur Bereitung eines Thees benutzt, welcher in Bezug auf Geruch, Geschmack und Aussehen mit dem chinesischen Thee verglichen werden kann. Sie enthalten mehr Kaffein als die Kaffeebohnen und sind außerdem reich an Gerbstärke, verdienen also als wirkliches Surrogat für den teuren Thee Beachtung.

Der massenhafte Verbrauch des Kaffees hat zur Auf-

Der nachhaltige Verlust der Kräfte hat mir aufsuchung von Surrogaten geführt, welche indes den Kaffee durchaus nicht ersetzen können, da sie weder Kaffein, noch die übrigen eigentümlichen Kaffeestoffe enthalten. Sie werden sämtlich geröstet und führen mithin dem Körper emphyreumatische Stoffe zu, von

denen manche bis zu einem gewissen Grade ähnliche Wirkungen wie der Kaffee hervorbringen mögen. Die wichtigsten Surrogate sind außer den schon erwähnten Saka: Getreidearten, besonders Roggen, schon im siebzehnten Jahrhundert im Gebrauch; die Körner werden gekocht, bis sie weich sind, ohne aufzuspringen, dann gebrünet und geröstet. Auch Lupinen (Beringer'sche Kaffee-, Kaffeesorten von Leusmann u. Zabel) werden benutzt und teilen mit dem Getreide den Vorzug, ein nahrhaftes Getränk zu liefern. Die Eicheln, von Marx 1784 empfohlen, enthalten Gerbstoffe und sind dadurch dem Kaffee ähnlicher; übrigens wird der Eichelkaffee mehr als Heil, denn als Genussmittel betrachtet. Die Runkelrüben und Mohrrüben geben ein vielgebräuchtes Surrogate und werden wohl bisweilen zur Verfälschung des Eichorienschotessens benutzt. Der schwedische oder Kontinental-Kaffee besteht aus den gerösteten Samen von *Astragalus basteicus* L. (daher auch Astragalkaffee) und soll eins der besten Surrogate sein. Dasselbe gilt von der gerösteten Dattelfernen. Auch aus den Weintraubenernen hat man Kaffee bereitet. Zu erwähnen sind ferner: die Erdmandeln (Wurzelknollen von *Cyperus esculentus*), Spargelsamen (der gut), Haagebutten (Samen von *Rosa canina*), Tararacumwurzel, die Samen von *Berberis vulgaris*, Bogeltkirschen, die Wurzeln von *Scorzonera*, Buchefern, Hüschenäuer, Kartoffeln, Mandeln, Mais, die Samen von *Iris pseudacorus*, *Helianthus annuus*, *Cassia occidentalis* (Neger-, Mojababakaffee) &c., vor allem aber die Eichorie. In neuerer Zeit hat sich der Feigentkaffee großer Auf erworbene.

Kulturgeographisches.

Obwohl der Kaffee in seiner Heimat in Arabien lange Zeit gebaut und zur Bereitung eines Getränkess (Kawah, Kaweh) benutzt wird, wurde er doch erst zu Anfang des 15. Jahrhunderts außerhalb der Grenzen desselben bekannt und wohl zunächst in Jemen angebaut. Ein Mifti, aus Aden gebürtig, Genial Eddin, lernte den Kaffee auf einer Reise nach Adjam kennen und verbreitete ihn nach seiner Rückkehr unter den Dermuidchen zur bessern Abhaltung der Gebetslunden. Dies feste Sich bald weiter fort und griff auch in Mecka um sich. 1511 ließ der Statthalter Kaffee bei der ersten Verfolgung des Kaffees in Scena, er verbot den Verkauf des Getränks und zerstörte die Niederlagen; doch bekannte sich schon sein Nachfolger selbst zu dem neuen Genussmittel und 1534, unter der Regierung Soltmans II., kam der Kaffee nach Konstantinopol. Aus der arabischen Literatur jener Zeit, die ebenso viele Spott- wie Lobgedichte auf den Kaffee enthält, läßt sich ersehen, mit welchem fordwährenden Kampfen demselben seine Verbreitung erungen wurde. Durch Mausolf, welcher den Kaffee in Aleppo kennen lernte, erhielt man 1582 zuerst in Europa Kunde von ihm, und Profer Alpinus gab 1591 botanische Nachrichten vom Kaffee und eine Zeichnung desselben. 1624 brachte die Venetianer größere Mengen Kaffee nach Europa, und 1645 soll das Getränk in Südalien allgemein gebräuchlich gewesen sein. Durch einen Gefandten Mohammeds IV. wurde der Kaffee am Hofe Ludwigs XIV. bekannt; 1671 gab es in Marseille und ein Jahr darauf in Paris das erste Kaffeehaus. 1652 kam der Kaffee nach England, 1670 nach Deutschland. In Wien wurde 1683, in Nürnberg und Regensburg 1686, in Hamburg 1687, in Stuttgart 1712 ein Kaffeehaus eröffnet. Auf dem Lande und in den unteren Städten der Gesellschaft fond aber der Kaffee, viel später.

Währen der Geißeljahr fand aber der Kaffee viel später Eingang, und in manchen Gegenden Bergwerks waren er noch in dem Hungerjahr 1817 unbekannt. 1721 wurde das erste Kaffeehaus in Berlin eröffnet. Friedrich II. ließ Staatskaffeebrennereien errichten, wo man den Kaffeeschmalz teurer bezahlten zum Monopol, und nur der Adel, Geistliche und höhere Beamte erhielten sogenannte Brennscheine und durften den Kaffee selbst brennen; das Landvolk sollte sich nicht an den Kaffee gewöhnen, damit nicht so viel Geld für denjenigen aus dem Lande gehe. 1744 trank man den Kaffee an allen deutschen Höfen und wohl auch in vielen Privathäusern; doch blieb er wegen seines hohen Preises eine Delikatesse für Reiche, bis er durch die Ausdehnung der Kultur allgemeiner zugänglich wurde. Schon 1650 hatten die Holländer einige Kaffeebäume aus Mefla nach Batavia gebracht, und da sie hier ganz gut fortkamen, wurden 1680 und 1690 Pflanzungen im großen angelegt, aus denen auch die Mohammedaner im Kaffee versorgt wurden. 1719 kam der erste javanische Kaffee nach Holland, und zu gleicher Zeit wurden auch auf Surinam und den anliegenden Sunda-Inseln und auf Ceylon Kaffeeplanzungen angelegt. 1710 baute man im botanischen Garten von Amsterdam eine Kaffeeplatze, welche blühte und Früchte trug; von dieser erhielt Ludwig XIV. einen Ableser, und 1720 kam ein aus letzterem gezogenes Stämmchen nach Martinique. Die Pflanzungen verbreiteten sich von da an ungemein schnell in den französischen Kolonien, besonders in Santo Domingo, Guadeloupe, Cayenne, &c. Santo Domingo, Martinique und Bourbon lieferten vor der Revolution den größten Teil des Kaffees für ganz Europa. Als aber durch den Negeraufstand die Pflanzungen auf Santo Domingo zerstört worden waren, fühlte sich die Kaffeekultur auch auf Cuba und in Venezuela an. 1732 führte Jamaica schon viel Kaffee aus. Seit 1762 baute man in Brasilien Kaffee, aber erst seit 1808 wurde das dortige Produkt für den Weltmarkt von Bedeutung. In den botanischen Gärten war der Kaffee im vorigen Jahrhundert allgemein zu finden, er wird auch jetzt als Zierpflanze vielfach kultiviert und kann bei guer Pflege selbst im Zimmer blühen und Früchte tragen.

Coffea liberica Bull., ein Baum oder Strauch mit 30 Centimeter langen und 12 Centimeter breiten, verkehrt eiförmig elliptischen, lederartigen, gestielten Blättern, breit eirunden, stadtelspitzigen Nebenblättern, achselständigen, fast sitzenden Blütenbüscheln und ovalen, 2,5-

Centimeter langen, rotblauen Beeren mit 1,3 Centimeter langen Samen, findet sich an der Westküste Afrikas in Sierra Leone, Monrovia, Angola etc. und soll durch kräftigen Busch, große Fruchtbarkeit, die Größe der Früchte und durch feineres Aroma vor der *Coffea arabica* sich auszeichnen. Man kultiviert diesen Kaffee in Liberia, und 40jährige Bäume sollen dort 30–40 engl. Pf. Kaffee tragen. Der gewöhnliche Kaffee erreicht ein solches Alter nicht, und bei ihm fallen die reifen Früchte ab, während sie beim Liberiafallstrauch sogen bleiben. Dies und andere Vorteile, besonders auch die größere Widerstandsfähigkeit gegen Hemicladium, haben veranlaßt, daß man gegenwärtig große Anstrengungen macht, die Kultur dieser Art zu verbreiten. Die Pflanz wird auch in Gewächshäusern kultiviert und ist als dauerhafte Zimmerpflanze empfehlenswert.

Den besonders interessanten Artikel veröffentlichen wir mit Genehmigung der Verlagshandlung aus der fünften Auflage von Meyers Konversationslexikon. Mit einem erstaunlichen Aufwand von Kraft und Mitteln arbeiten die Herausgeber und die Verlagshandlung dieses Werkes an der großen Aufgabe, eine Zusammenfassung des modernen Wissens zu schaffen, wie sie in gleicher Vollkommenheit bisher noch kaum geboten war.

Neues vom Bütchermarkt.

Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Von Max Hesdörffer. Über 500 Seiten mit 328 Tafeln und 16 Blumentafeln. Geheftet Mk. 7.50, gebunden 9 Mark. — Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt), Berlin SW, 46.

Die Pflege der Blumen im Hause ist in allen Volkskreisen vielleicht die verbreitetste und mit Recht beliebteste aller Liebhabereien, denn seine andere bereitet dem Ausüben so viel Freude und führt ihm die Erfolge seiner Mühe so dankbar vor Augen, als gerade die Blumenpflege. Das vorliegende Werk Hessdörfers ist in gemeinfreundlicher Sprache gehalten, übersichtlich in der Anordnung und reich an praktischen Handgriffen, Winken und Ratschlägen. Der Inhalt zerfällt in drei Teile, von denen der erste sich mit allgemeinen Regeln befasst. In ebenso origineller, wie anschaulicher Weise erleichtert eine große Anzahl bildlicher Darstellungen das Verständnis der Anweisungen. Der zweite Teil gibt eine Übersicht über die besten Zimmerpflanzen, ihre Kultur und gesetzliche Beweinung je nach ihren zeitlichen und örtlichen Eigenchaften und Lebensbedingungen oder ihrer dekorativen Verwendbarkeit. Hier finden auch die für Aquarien und Terrarien geeigneten Sumpf- und Wasserpflanzen eingehendster Betrachtung. Der dritte Teil enthält Anleitungen für die Blumentreiberei im Hause und eine Schildderung der zu diesem Zweck empfehlenswertesten Pflanzen. Ein Monatskalender und ein ausführliches alphabethisches Sachregister beschließen das Buch. Auch der zweite und dritte Teil sind mit einer Fülle von farbistilistischen Blumenzeichnungen geschmückt, 328 Abbildungen und 16 Tafeln erfreuen das Auge des Lesers und geben dem Buche auch äußerlich ein wertvolles und künstlerisches Gepräge. So sei diese ausreichen praktischen Erfahrungen herzogegagene Arbeit Hessdörfers überall da empfohlen, wo die Blumenpflege eine Stätte hat, und wo dies noch nicht der Fall ist, wird ihr die Lektüre dieses trefflichen Buches neue Freunde und Anhänger gewinnen.

„Meine Reise durch die Schweiz“, betitelt sich der Prototyp eines Kunstwerkes, das in der phototypischen Ansicht in Neuenburg in 20 Lieferungen erscheinen und 720 der schönsten photographischen Landschafts- und Städtebilder aus der Schweiz enthalten wird. Die Lieferung mit je 86 Ansichten kostet nur 60 Rp., bezogen per Nachnahme durch die ganze Schweiz 75 Rp. Es ist das ein erstaunlich billiger Preis, zumal das Werk in feinster Ausstattung erscheint. Die vorliegende erste Lieferung bietet Bilder von den herrlichen Gestränen des Genfersees, über deren träumerisch blauen Duft und paradiesisch schöne Ortschaften der Hörne weißer Glanz herüberleuchtet. Es sind Bilder, die das Auge und die Seele freuen. — Das Werk ist eben wertvoll für denjenigen, der alle die schönen, in dem hübschen Werk festgehaltenen Gegenden schon in Wirklichkeit besucht hat, als für denjenigen, der sich durch das Anschauen der Bilder erfreut in die Wirklichkeit verlegen muss. Für den Salon- und Wartezimmermaler, wie für den Besitzer des einfachen Bürgers eine treffliche Acquisition.

Die sechs Kisser. Erzählung für junge Mädchen. Aus dem Englischen der Miz Charlotte M. Yonze von Leonore Fürstin Reuß. Gotha, Gustav Schloemann, 1896. Mark 1.80.

Das Buch besitzt die guten und schlechten Eigen-
schaften, die man an den von England herüberkommen-
den Erzeugnissen gewohnt ist. Es hat eine gute, wenn
auch etwas engagogene Moral. Es ist meistens in
Gesprächsform geschrieben, und weil diese Gespräche sich
oft um geringfügige Dinge drehen, ist es etwas lang-
atmig. Dieses Breitfliegen von Kleinheiten und
Aufmerksamkeiten auf Neuerlichkeiten findet man öfters
in englischen, für die weibliche Jugend bestimmten Büchern.
Vieles werden freilich diejenigen Leseerinnen, die nicht
schon einen Begriff von englischen Sitten und An-
schauungen haben, nicht einmal erfassen. Und das ist
kein Schaden. Wir verstehen bei uns nicht recht diese
harr aufreicht erhaltenen Unterschiede in Bezug auf
Nationalität und religiöse Gebräuche. Wir haben in
unserm Lande ja wohl ähnliche Unterschiede in Sprachen
und Bekennissen, aber die Jugend macht gewöhnlich
kurzen Prozeß damit. Was hingegen englische Bücher
für die Jugend oft nützlich und angenehm macht, das
ist der Einfluß, den sie gewöhnen in das gewöhnlichste
heimelige, schöne, englische Familienleben. „Die sechs
Kissen“ vermitteln den jungen Leseerinnen die Bekann-
schaft mit recht natürlich gezeichneten jungen Engländer-
ninnen.

rinnen. Das Büchlein berichtet von den kleinen Klippen, an denen so oft die schönen Vorläufe und Anläufe zum guten bei jungen Mädeln scheitern; es zeigt aber, wie eine bestimmt vorgenommene Arbeit, eine eingegangene Verpflichtung den Mädeln bei ihrer Selbstziehung sehr nützlich sein kann. Schließlich macht jedoch der Umstand, daß überseite Bücher nie einen so guten Stil führen wie originelle Werke, solchen übertragenen Leistungskraft nicht gerade besonders empfehlenswert für junge Leute, die vielleicht selber noch nicht vollkommen sicher sind in der Handhabung der deutschen Sprache.

[2]

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **V. C.** in **N.** Wenn wir für den Mann und die Kinder zu wählen hätten, so würden wir der Herzengsticke, der Geduld, der Fähigkeit, sich in das Denken und Fühlen des Kindes hineinzubringen, dem sonnigen Gemüth und der fröhlichen Bedürfnislosigkeit den Vorzug geben vor dem Schulwissen, der gesellschaftlichen Bildung und der pedantischen Ordinanzliebe. Ihre Kinder und Sie selbst werden sich unter der Führung der ersten zufrieden und glücklich fühlen. Die wertvollste Mitgift ist für einen Witwer mit Kindern ist die selbstlose Liebe, die fröhliche Pflichttreue und die unbewußte edelfreudige Schönheit der Frau. Die peinliche Ordinanzliebe ist ja eine schöne Tugend an der Frau; aber einseitig und zu weit getrieben, kann sie dem Mann und den Kindern lästig werden, sie kann das häusliche Begegnen verunsichern. Diese Thatsache scheint Ihnen unbewußt vorzuschweben. Folgen Sie also der Stimme der Natur.

Braut in **P.** Nicht das Gelübde der Enthaltsamkeit von gefestigten Getränken würden wir an Ihrer Stelle Ihrem Verlobten auferlegen, wohlb aber eine diätetische Kur mit rationeller Hautpflege, mit naturgemäßem Leben überhaupt. Diese Kur gelte aber nicht nur für Ihr Brautgärtin, sondern auch für Sie selbst. Den weiteren

Allen an Skrofeln und Rhachitis

2) Leidenden können wir vertrauensvoll eine Kur mit **Golliez' Nussschalenstrup** empfehlen, welcher verdorbenes oder unreines Blut in kurzer Zeit wieder herstellt. Er ersetzt vollständig den Lebertran, wird leicht verdaut und von jedermann gerne genommen. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, allein echt mit der Marke „2 Palmen“, in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Alleinstehender, 30jähriger Kaufmann sucht zur Besorgung von Küche und Haus eine (H 8054 X) [655]

rechtschaffene, tüchtige und saubere Person.

Froher, gerader Charakter, sowie Kenntnis des Französischen notwendig.

Sich melden mit nur ganz prima Zeugnissen an **A. Rothacher Pt. Laancy** bei Genf.

Eine 22jährige Tochter

aus guter Bürgerfamilie, welche den Schneiderinnenberuf gründlich erlernt und ausgeübt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in einer besseren protestantischen Familie mit Kindern.

Gef. Offertern unter Chiffre M L 660 an Haasenstein & Vogler, Zürich.

Gesucht:

nach Burgdorf, Kt. Bern, eine anständige, junge Tochter zu einer Familie, bestehende aus Herr und Dame. Betreffende hätte die Hausheschäfte zu verrichten, jedoch Gelegenheit, die gute bürgerliche Küche zu erlernen. Verlangt würde etwas Uebung im Flicken und Nähen. Gute Behandlung zugesichert. Offertern sind unter Nr. 658 zu richten an das Annenbüro d. Bl.

Gesucht:

in ein gutes Privathaus auf dem Lande ein einfaches, zuverlässiges und ordnungsliebendes

Mädchen

Protestantin, welches den Zimmerdienst gründlich versteht und gut nähen und bügeln kann. Eintritt und Lohn nach Uebereinkunft. Adresse beim Annenbüro d. Bl. [657]

Verlangen Sie

gef. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel

Torff-Woll-Artikel (neu)

Reform-Artikel

Bettdecken — Reisedecken

sowie über:

Heureka-Binden [16]

Reform-Binden

Reform-Sohlen (H 5554 Z)

H. Bruppacher & Sohn, Zürich.

Punkt betreffend, wollen Sie sich an den Schillerschen Vers erinnern: „Zwischen Sinnenglück und Seelenfrieden steht dem Menschen nur die harte Wahl.“

Treue Schwester in A. Ist es Ihnen nicht möglich, den Haushalt Ihrer Schwester für einige Wochen — wenn es auch nur 14 Tage sind — zu beitreten? Wenn ihm keine Kosten daraus erwachsen, so ist Ihr Schwager vielleicht dazu zu bewegen, sich den Glas gefallen zu lassen und seiner Frau für einige Zeit Ferien zu gewähren. Es braucht kein teurer Badeort zu sein, wo sie ausspannt; ein Aufenthalt in netter Familie, wo sie bei guter Naturung sich ausruhen kann und Verständnis und Anregung findet. Es gibt eben Männer, die in ihrer Selbstsucht so verbohrt sind, daß sie an ihr eigenes Wohlbehagen beständig, an dasjenige ihrer Frau aber niemals denken, die an einen Krankheitszustand der Frau nicht glauben wollen, auch wenn es schon schlimm steht mit ihr. Männer, die in solchen Falle keinen Verstand ze gen, muß von anderen welcher beigebracht werden. Und hierzu sind Sie als Schwester der Kranken in erster Linie berechtigt. Sie sind dies zu ihrer pflichtig nicht nur im Interesse der Schwester, sondern auch in Interesse von deren Kindern, die bei einem so hochgradig selbstsüchtigen Vater ohne die Mutter schlimm genug versorgt wären.

Frau P. in B. Im Verkehr nach außen schüchterne Männer sind in der Regel im Hause, und Kinder gegenüber tyrannisch. Weil sie zu feig sind, ihren Willen nach außen, wo sie Widerstand finden können, bestimmt zum Ausdruck zu bringen, so halten sie sich schulos im Hause, wo die Frau und die Kinder ihnen nicht entgegentreten dürfen. Es ist begreiflich, daß der Frau die Galle steigt, wenn sie jede Schwierigkeit nach außen eben und im Hause bis ins lächerliche Detail ihr besseres Wissen, ihre bessere Einsicht des Mannes brutalem Eigentum unterordnen muß. Da stehen der Frau nur zwei Wege offen. Entweder, sie muß sich die Freiheit des Handelns in allen denjenigen Fällen

des bestimmtesten mahnen, wo ausschließlich der Eigentümer und die krankhafte Quälerei des Mannes sich geltend macht, und hierzu genügt ein einziges, seltens Auftreten und ruhiges, konsequentes Durchführen des Gewalten. Oder, sie muß den Mann in seiner Art gewähren lassen, dies setzt die Sache gemüthlich nahezehzen, sich ärgern zu lassen. Dies letztere schließt freilich die Gefahr in sich, gleichzeitig zu verlieren und die Liebe und Achtung für immer zu verlieren. Die Weisheit der Frau, ihre Geistesverfassung ist für die Wahl des einen oder des anderen Weges maßgebend.

Angeduldige Leserin in L. Was halten Sie von einem Ihrer Angestellten, den Sie für seine Dienste bezahlt, der aber in Ihrer Zeit Fremden stets gefäßt ist, so daß Sie mit Ihnen berechtigte Ansprüche stets zurücktreten müssen? Sie werden sein Handeln schwerlich gutheißen, und dennoch muten Sie uns zu, zu handeln wie dieser. In erster Linie kommen diejenigen Leserinnen, die sich durch Bezahlung des Abonnements das Recht erworben haben, einen Teil unserer Zeit für sich in Anspruch nehmen zu dürfen. Wir sehen uns gezwungen, diesen Standpunkt je länger je bestimmter festzuhalten. Es mag zwar etwas lange gebraucht bis Ihnen diese Antwort auf Ihr ungeduldiges Schreiben zu Gesicht kommt, aber Sie haben keine Marke für briefliche Antwort beigelegt und zur Befüllung von unfrankierten oder mit Spesen beladenen Briefen fehlt uns die nötige Rücksichtslosigkeit.

Muster sofort
OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes
Modehaus
Die Herbst- und Winter- in Damenkleiderst.
Muster-Kollektionen Herrenkleiderst.
sind erst. Auf Wunsch zu Dienst. sofrank.
Konfektion u. Blusen
Hervorragend geschmackvolle Auswahl bei billigsten Preisen.

Nervenschwäche (Neurasthenie).

354) Herr **Dr. Erdmann** in **Charlottenburg** schreibt: „Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's Hämatom habe ich mich in meiner eigenen Familie überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurasthenische junge Dame, die ihre Ernährung durch anstrengendes Studium der Musik etc. total ruinirt hatte, ihren früheren Appetit und ihre frühere Frische völlig wieder erlangt hat.“

Montreux. Hotel-Pension Beau-Rivage. Montreux.

In centraler Lage mit grossem, schattigem Garten am See. — Prächtige Aussicht. — Seebäder. — Elektr. Licht. — Neuer Wintergarten. — Mässige Preise. (H 4004 M) [626] Ad. Rochedieu-Segesser.

On désire placer une jeune fille de 17 ans dans une bonne famille de la suisse romande comme [616]

Volontaire pour apprendre à fonds la langue française. Neuchâtel ou ses environs seront préférés. S'adresser à la Confiserie Hermann à Rorschach.

Man wäre geneigt, eine junge Tochter in Pension

zu nehmen, die willens wäre, das Weissnähen, sowie die franz. Sprache zu gleicher Zeit zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Sich zu wenden an Madame Barbier, maîtresse lingère, Ecluse 31, Neuchâtel. (H 7890 N) [632]

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Preis 75 Cts.

Die Fehlgeburt 75

Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spöndly, Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) [386]

Die Krankenernährung und Krankenküche von A. Drexler. Diätischer Ratgeber. 90 Cts.

108 Rezepte Engl. Puddings und Cakes für die deutsche Küche. Von Anna Ritter.

2. Auflage. Fr. 1.20. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Flowery-Thee.

Soeben ist eine frische Sendung meines direkt importierten [631]

Flowery-Thee

Saison 1896 eingetroffen, die ich zu geneigter Abnahme höflich empfehle.

L. Weber-Scheitlin
3 Sternenacker 3, St. Gallen.

Verkauf von Damennäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damennäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten.

Gef. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annenbüro d. Bl.

Puppen

gekleidet in allen Grössen und Preislagen. Muster moderner Genre.

Reiche Auswahl in

ungekleideten Puppen.

Einzelne [582]

Puppenteile: Körper, Köpfe, Strümpfe, Schuhe, Hüte. (H 3022 Z)

Franz Carl Weber

Spezialität in Spielwaren

Zürich, mitti Bahnhofstr. 62.

[582]

Ceylon-Thee

sehr fein, kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg

Orange Pekoe Fr. 5.—

Broken Pekoe " 4.10 "

Pekoe " 3.65 "

Pekoe Souchong " — 3.75

China-Thee, beste Qualität Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg

Ceylon-Zimmt, echter ganzer oder gemahlen

50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang. 40 Cts. d. Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur.

SUPPEN

MAGGI

WÜRZE

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Reiner leichten CACAO MÜLLER & BERNHARD Feine Chocoladen überall zu haben.

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Kaufm. Töchterinstitut Konstanz.

Sämtl. Comptoirfächer. Französisch. Eintritt 1. Oktober. Prospl. etc. durch den Direktor: J. Kaiser.

54 Sorten Damen-Taghemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 4.50

20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
 31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
 9 Sorten Damen-Untergestalten nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.

25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
 20 Sorten Damen-Unteröcke nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50
 26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. —7.5 bis Fr. 8.—



[569]

23 Sorten Leintücher gesäumt nur Fr. 1.90 bis Fr. 11.—

8 Sorten komplette Bettanzeige Fr. 7.20 bis Fr. 11.20. Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.

Tannerin

Bestes Erhaltungsmittel für lederne Reithosen, Riemenleder für Fußsoldaten, Pferdegeschirre, Sattelzeng, Chaisenverdecke etc.

Gebrauchsanweisung: Sämtliches Leder wird vorerst von altem Schmutz gereinigt. Ist dasselbe trocken, trägt man das Tannerin in kleinen Mengen mit einem reinen Bürstchen auf das Leder. Nachdem dasselbe trocken ist, werden grössere Flächen am besten mit einem wollenen Lumpen, kleineren Flächen oder Nähthe mit einer weichen Bürste abgerieben. Der rasch hervortretende Glanz lässt sich selbst mit Wasser nicht entfernen. So mit Tannerin behandeltes Leder beschmutzt weder Hände, Kleider noch Handtücher. Tannerin macht Led. weich, geschmeidig und dauerhaft; es ist garantiert säurefrei. Ein Einsetzen mit bisher verwendeten Fettmitteln, Schwärzen und Lackieren wird rein überflüssig. Es ist daher in die Augen springend, dass die Behandlung des Lederzeuges mit Tannerin ungeheuer vereinfacht wird.

Erfinder und alleiniger Fabrikant: (F 2878 Z) [599]

F. Tanner & Cie., Frauenfeld, Schweiz.



Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134]



Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimpern, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch blendend weiß. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante. Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommenen Präparate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Äusseres legt, auf dem Toilettentisch zu finden sein. Preis p. Topf (auch Reisetübe), enorm ausgiebig, Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen. [268]

Koch- und Haushaltungsschule

im Pfarrhaus in Kaiseraugst (Aargau).

Beginn des 28. Kurses den 8. Oktober.

Prospekte und Referenzen durch Frau Pfarrer Gschwind.

[652]

Wer sich nur einmal gewaschen hat

wer sich von den Vorzügen dieser Seife, von ihrer Reinheit, ihrer Milde, ihrem angenehmen Aroma, ihrer Ausgiebigkeit überzeugt hat, der wird

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.,

Dresden

Zürich

Tetschen a/E.

allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Drogierien und Parfümeriehandlungen.

Man achtet genau auf die

Schutzmarke:

Zwei Bergmänner

denn es existieren miserable Nachahmungen.



I. Zürcher Kochschule.

Persönlich geleitet von Frau Engelberger-Meyer
Zeltweg Nr. 5, Zürich.

Der 88. Kurs beginnt am 28. September 1896 und umfasst die einfache wie die feine Küche; der Unterricht wird auf praktische und leichtfasslichste Art erteilt. Prospekt gratis. (Schülerinnenzahl bis heute 1400). (OF 9178) [653] Zugleich empfiehlt das von mir herausgegebene Kochbuch, elegant gebunden, zum Preise von Fr. 8.— Hochachtungsvoll

Obige.

"VICTORIA" * Nähmaschinen

sind aus bestem Material,
ein Muster der Eleganz,
Leistungsfähigkeit,
Dauerhaftigkeit!
Mit patentierten Verbesserungen!
Man achtet auf die Fabrikmarke!

Ingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vortreten, giebt die Fabrik die nächs'e Bezugsquelle an.

Allgemeine Fabrikanten:

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

[392]

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [577]

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidesten Ausführung.

Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto 5 Ko. fl. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

[655]

(H 2813 Z)

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfiehle mein Depot der neuesten, bewährten
amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen.
Lehrfrächter erhalten gründlichen Unterricht.
532] Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzwarenfabrik
(H 2300 Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Türen und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. In Schmiedeisen werden aufs feinste in verschiedensten Arten gearbeitet.
Tapeten in allen Genres (Tapisserien, Tapeten aus artistischen), Porituren, Vorhänge aller Art, Tapetische, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531]

Rouleaux grosse Auswahl
billigst
622 Alder-Mohl, Neugasse 43
St. Gallen.

Gratulations- und Verlobungskarten
liefert schnell, prompt und billig [13]
Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Genève. Villa Clairmont
33 Champs.
Pensionnat de Demoiselles
Mmes Borck
Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446]

J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Pension Gartmann, St. Moritz-Dorf
empfiehlt sich verehrten Kurgästen und Passanten für die diesjährige Sommersaison. Pensionspreis inkl. Zimmer etc. Fr. 7.—8. Freundliche Gartenanlage. Angenehme Verbindung zwischen Bad und Dorf durch den elektrischen Tram. [536]

Eine Tochter

23 Jahre alt, in der Haushaltung bewandert, wünscht Stelle nach der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Sprache zu erlernen, Eintritt Anfang Oktober.

Offertern erbieten unter Chiffre C K 634 poste restante Zug.

Gesucht in ein Herrschaftshaus auf dem Lande als [635]

Köchin

ein braves, williges Mädchen, welches eine gute Köche besorgen kann.

Offertern unter Chiffre K 3318 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

Ein 20jähriges, kathol. Mädchen
aus guter Familie, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, Kindererzieherin, Gesellschafterin oder dergleichen, event. auch als Ladentochter. Die Betreffende ist in allen Haushalten sehr bewandert, spricht und schreibt deutsch, französisch und italienisch, kennt die feinen Handarbeiten und spielt ordentlich Klavier. Eine Stelle in grösserer Stadt würde vorgezogen, allein der mehr oder minder Löhere Lohn gibt den Ausschlag. Zeugnisse verschiedener Institute, sowie das Lehrerinnendiplom stehen zur Verfügung. Adresse: A. D., Disentis, Graubünden. [625]

Die Sachener

Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken
Erbs-, Reis- und Gerstenschleimehle
Dörrgemüse
sind von übertroffener Güte.
Ueberall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen
a. Zürichsee. [615]

Nach Berliner akademischer Methode
erteile in Zürich 3monatliche Kurse im
Weissnähen und Kleidermachen:
4wöchentliche theoretische Kurse
für Schneiderinnen.
Anmeldungen nimmt entgegen
Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg. [533]

Sicherer Weg zum Reichtum!

Magische Taschen-Sparbank.

Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts-Stücken, früher kann die Einrichtung unmögl. geöffnet werden u. nötigt daher zum Weitersparen, bis sich Fr. 20 in der Sparbücher gesammelt haben. Preis 80 Cts per Stück. Von 2 Stücken an frank. Zusendung auf alleinige Kosten. Vorauszahlung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder gegen Nachnahme. Von 1/2 Dutzend an 20% Rabatt. 527] L. Fabian, Basel.

Gebrüder Hug & Co.
Basel.

Grösste Auswahl

von
MUSIK
und
INSTRUMENTEN
PIANOS
von Fr. 650.— bis 3000.
526 a] Terminzahlungen, Vorteilhafte Bedingungen.
PIANOLAMPEN
KLAVIERSTÜHLE - ETAGEREN

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.
Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.
Koch- u. Haushaltungskurse.

932] Beginn der nächsten Kurse:
September — November — Januar — März.
Spezialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Für Eltern.

Institut erster Klasse zur Erlernung der französischen Sprache
in Neuenburg.

Praktische Erziehung junger Mädchen und Damen. Es werden daselbst drei Kurse durchg. nommen, jeder von dreimonatlicher Dauer.

1. Ein Zuschneide- mit Silbermedaille diplom. Kursus; (H 7876 N) [631]
2. Ein Kurs für die Lingerie;
3. Ein sehr guter, praktischer Kochkurs.

Piano zur Verfügung.
Bescheidener Pensionspreis. Beste Referenzen bei älteren Schülerinnen. Prospekte zur Verfügung bei Fr. J. Dubois, Professorin, Faubourg du lac Nr. 21, Allée du Jardin Anglais, Neuenburg (Schweiz),

Konfektion und Kleiderstoffe
Damen und Mädchen
Blousen, Tailles, Unterröcke.
Sets das Neueste der Saison
in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig
empfiehlt das Specialgeschäft von
Jules Pollag
Multergasse 1 St. Gallen zur Laterne
Prompte Anfertigung nach Mass von
Konfektions und Kostumes unter
Garantie.
Trauerkleider innerst 30 Stunden.

Eine junge Tochter

der französischen Schweiz möchte bei einer Modistin oder Weissnäherin der deutschen Schweiz in die Lehre treten. Sich zu wenden an M. Mermiod, Lehrer, Lausanne. (H 10521 L) [649]

Eine 19jährige Tochter

wünscht Stelle in einem guten Privathaus, wo sie in allen häuslichen Arbeiten mithelfen kann. Auskunft erteilt das Annoncenbureau d. Bl. (627)

Pension

(H 7031 N)
Vaucher, Lehrer, Vervières.

Franz. Sprache für Jünglinge.

Töchterpensionat und Haushaltungsschule

, le Belvédère, Nyon (Kt. Waadt).

Gründlicher Unterricht der französischen Sprache. — Koch-, Bügel- und Handarbeitenkurse. — Wenn gewünscht, Gelegenheit Englisch, sowie Musik und Malen zu lernen. — Schöne und gesunde Lage. — Familienleben, sorgfältige Behandlung. — Moderierte Preise. — Beste Referenzen zu Diensten.

Für nähere Auskunft und Prospekte wende man sich an Mme. veuve Gerber, le Belvédère, Nyon (Kt. Waadt). (H 1072 L) [618]

Sterilisierte Alpenmilch.

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfacher Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]

In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen.

(H 180 Y)

Erprobteste und bestbewährte

Kindermilch.

Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise.

Naturgemäss Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet. Prospekte frei durch die Badeverwaltung. (H 81705) [476]

September und Oktober Traubenkur.

Gesucht:

in der Stadt St. Gallen ein gutes

Kosthaus

(katholisch) für einen 14jährigen Kan-tonsschüler. Auskunft bei Haasenstein & Vogler, Multergasse 1. [636]

Familienverhältnisse wegen zu verkaufen: ein feines, seit 5 Jahren bestehendes

Modegeschäft

an einem frequentierten Kurort des Kantons St. Gallen. Anzahlung 2500—3000 Fr.

Brutto unter Chiffre H 650 an das Annoncenbureau d. Bl.

Wegen Abreise zu verkaufen:
circa

250 Konservengläser

Patent Hüssener, zum Konservieren von Obst- und Fruchtsäften ohne Beigabe von Zucker. (M 10505 Z) [633]

Ferner eine kleinere Fruchtpresse. Offerten sub Chiffre A 4351 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.